



## Was ist besonders wichtig, außerhalb des Plots?

Danke für eure Beiträge! Ich hoffe, ich krieg das mit dem Zitieren hin. Also:

**nothingisreal hat Folgendes geschrieben:** Hallo Pikmin,

du hast die Frage doch schon beantwortet :wink:

Ja, für mich! Aber schön, wenn wir uns einig sind. :-D

Ich kann auf jeden Fall einen guten Plot - oder auch gute "Unterplots", gutes Beispiel, Seinfeld (TV-Serie) - wertschätzen. Über uninteressante Charaktere rettet er mich aber auch nicht hinweg. Da bin ich ganz bei dir. Andererseits würde ich nicht mal soweit gehen, zu sagen "Der Plot muss stimmen."

Ich könnte - glaube ich - wirklich ganz ohne. :lol:

Dann kommen wir aber wahrscheinlich in zu detaillierte "was ist eigentlich alles Plot"-Diskussionen (IRGENDWAS passiert ja immer, und seien es nur Gedankenströme eines Erzählers). Ich meine nur, ich für meinen Teil habe, glaube ich, eine sehr hohe Plotqualitätstoleranz. Es ist mir (fast) egal was passiert, solange es jemand spannendem passiert und der unterhaltsam damit umgeht.

In dem Büchlein "Chill mal, Frau Freitag" erzählt ja nur eine Lehrerin aus ihrem Schulalltag. Aber die Schüler und auch die Ich-Erzählerin sind über weite Strecken so sympathisch, dass es mir einfach genügt.

Also, für dich muss alles stimmen, aber ein stärkerer Faktor **hier** kann einen schwächeren Faktor *dort* ausgleichen; gewisse Mindestanforderungen stellst du jedoch an alles, richtig? Ich denke, wahrscheinlich ist bis zu einem gewissen Grad auch bei mir so. Ich glaube aber, dass ich seeehr viel Gelaber und Längen aushalten und sogar toll finden kann, in denen "nix" passiert, solange ich die mag, denen nix passiert. :-)

Oder ich bin dem Werk, das einen so grottigen Plot hat, dass selbst die besten Charaktere es nicht retten konnten, einfach noch nicht begegnet.

**Zitat:** Aber die Figuren und die Welt waren so unglaublich schön, dass ich trotzdem weitergeschaut habe.

Das klingt wirklich schön, weißt du noch, welche Serie das war?

**Gerling hat Folgendes geschrieben:** Jedes Stilmittel, welches vom Autor eingesetzt wird - detaillierte Beschreibung von Orten oder Personen, Erzählperspektive, Cliffhanger, etc, sind Mittel zum Zweck. Und der Zweck ist entweder, die Leser zu unterhalten, oder viele Bücher zu verkaufen (oder beides) Und das ist ja nicht verwerflich.

Auf keinen Fall ist das verwerflich!

Ich würde allerdings noch eine dritte Option hinzufügen - der Zweck kann auch sein, ein Werk / einen Text zu erzeugen, mit dem man einfach glücklich ist und hinter dem man steht.

Was ich mit "Mittel zum Zweck" meinte war aber in dem Fall jetzt komplett auf den Plot gemünzt: Steht selbiger bei (manchen von) euch so sehr im Mittelpunkt, dass ihr quasi darum herumbaut und Ausschmückungen etc. nur Mittel zum Zweck sind, also nur dem Vorantreiben des Plots dienen sollen?



## Was ist besonders wichtig, außerhalb des Plots?

**Zitat:** Man muss es nur beherrschen.

Das stimmt. Wäre wünschenswert. :-)

**Zitat:** Ich denke, es ist wie mit fast allem im Leben: Die Mischung muss stimmen. Ein sehr guter Plot **kann** Defizite in der Personenbeschreibung rausreißen. Überaus interessante Figuren **können** Längen im Plot erträglich machen. Können ... am besten, man vermeidet Längen und uninteressante Figuren.

Ok, ebenfalls die Richtung - unter ein Mindestmaß an Qualität darf kein Faktor fallen, innerhalb der Toleranzgrenzen können die Punkte sich aber gegenseitig auffangen, gell?

**Minerva hat Folgendes geschrieben:** Ich glaube sogar, die Charaktere sind essenziell. Sie müssen doch irgendwie speziell sein, besonders auf irgendeine Art.

Sowas liebe ich auch :oops:

**Zitat:** Aber es gehört beides zusammen. Also auch ein sinnvoller, logischer, Plot, der einigermaßen spannend sein sollte. Das können AUCH Belanglosigkeiten sein.

Das stimmt natürlich. Und für diesen Fall, also dass Belanglosigkeiten spannend werden können, werden für mich wieder die Charaktere sehr wichtig - wenn riesige Monster aus dem Meer die gesamte Menschheit bedrohen, dann ist das erstmal spannend, egal wie der Protagonist strukturiert ist. Aber nur ein besonders interessanter Charakter lässt mich als Leser plötzlich mitfiebern ob er, wasweißich, noch das letzte Eibrötchen beim Bäcker bekommt, obwohl die oft ausverkauft sind, wenn er, mal wieder, zu spät loskommt, weil er sein Eibrötchen morgens nunmal sehr sehr gern hat. Ein besonders interessanter Charakter würde das mit dem menscheitsbedrohenden Meermonster aber auch nochmal interessanter machen können.

**Zitat:** Trotzdem glaube ich daran, dass die Charaktere wichtiger sind. Selbst beim handlungsbetonten Roman sollten sie doch etwas Besonderes haben.

Sehe ich auch exakt so.

**Zitat:** Ich glaube Menschen lesen, um Emotionen zu erfahren. Erneut Zustimmung. Deswegen irritiert mich, je länger ich drüber nachdenke, die oft bezugte Wichtigkeit des Plots immer mehr. Obwohl es natürlich ERSTMAL eigentlich total logisch ist, dass man an einer spannenden / guten / überraschenden Geschichte interessierter ist, als an einer ... nicht so spannenden.

**Zitat:** Aber wenn der Charakter stark war, werde ich mich noch an ihn oder sie erinnern, wenn ich schon längst vergessen habe, was in dem Buch passiert ist ... (z.B. Lisbeth Salander aus den Romanen von Stieg Larsson ist mir noch deutlich vor Augen)

Ja! Was ich schon für Ehestreits hatte, wegen unterschiedlicher Bewertungen von Sansa Starks Charakter. :lol:

**Zitat:** Ob Details ausführlich sein sollen oder nicht, kommt eben darauf an. Ich langweile mich schnell,



## Was ist besonders wichtig, außerhalb des Plots?

aber wenn es jemand gut macht, mag ich es auch mal ausführlicher.

Wenn es jemand gut macht, kann es mir z. B. nicht ausführlich genug sein. Da schaltet der Eskapismus ein und ich will nicht mehr zurück. Ist aber wirklich schwer und ja, dass der jemand es "gut macht" ist eine ziemlich wichtige Voraussetzung.

**Zitat:** Ebenso ein gewisser Humor, auch in tragischen Geschichten, ist immer gut. Nicht immer alles so bierernst und bedeutungsvoll. Aber das ist ein schmaler Grat mit dem Humor. Wenn es einem nicht liegt, dann ist es nicht schlimm, wenn man es sein lässt.

Trotzdem: richtig gut wird die Geschichte, wenn sie natürlich auch noch Überraschungen in der Handlung birgt, unerwartete Wendungen usw. Und wenn der Charakter einfach nie richtig zur Ruhe kommt, sondern ständig irgendwas ist, was ihn bedroht, bedrängt, das Leben versaut. Da muss man so mitleiden und fiebern.

Alles sehr nachvollziehbar erläutert, vielen Dank! :)

**Maunzilla hat Folgendes geschrieben:** Ich will nicht behaupten, der Plot sei unwichtig, aber ich kenne einige Stories, deren Plot absolut deppert, um nicht zu sagen hirnerbrannt ist, und die dennoch zu Klassikern und großen internationalen Erfolgen wurden. (Schaut euch mal gewisse Blockbuster-Filme an.) Die Charaktere müssen interessant sein und es muß Elemente enthalten, die eine möglichst große Zielgruppe ansprechen.

Das kann man schon so sagen, mit dem deppert :lol: Ich denke aber, wichtiger, als dass der Plot intelligent, logisch, vielleicht noch realistisch oder eben nicht-albern ist, ist für viele, dass er spannend und mitreißend ist. Und das bekommen gerade depperte Plots ganz gut hin. ;-D Wenn man sich darauf erstmal einlässt, dann flutscht der Rest von alleine.

Das heißt aber mMn nicht, dass diese Plots leicht zu erfinden sind. Also, bei manchen mag das vielleicht der Fall sein, wer weiß. Aber selbst die leichtere Kost mit "depperten" Plots (ich find das sehr schön ausgedrückt xD) hat u. U. mehr Spannungen und Wendungen drin, auf die man erstmal kommen muss, als so manch hochwertigeres Stück Kunst, das vielleicht insgesamt besser "gecraftet" ist.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).